

PAGLIACCI

Zeit: 1948

Ort: Ein Dorf in Kalabrien, Italien

Erster Akt

Die Dorfbewohner begrüßen die Ankunft einer fahrenden Truppe: der Anführer Canio, seine Frau Nedda und zwei weitere Clowns, Tonio und Beppe. Canio lädt alle zu einer Aufführung am selben Abend ein und die Dorfbewohner laden ihn ein, mit ihnen etwas zu trinken. Ein Mann witzelt darüber, dass Tonio die Gelegenheit hätte, Nedda zu verführen. Plötzlich wird Canio ernst und macht ihm klar, dass die Treue seiner Frau kein geeignetes Thema für Witze ist.

Als er gegangen ist, sorgt sich Nedda voller Angst wegen Canios heftiger Eifersucht. Von den Vögeln verzaubert singt sie darüber, wie sehr sie diese um ihre Freiheit beneidet. Tonio lauscht ihrem Gesang. Vom Verlangen verzehrt fleht er Nedda an, ihn zu lieben. Sie wehrt ihn ab und er verlässt sie im Zorn, genau in dem Augenblick, als ihre wahre Liebe, ein Dorfbewohner namens Silvio, herbeieilt. Trotz Silvios leidenschaftlichen Flehens weigert Nedda sich zunächst, mit ihm davonzulaufen, aus Angst davor, was Canio unternehmen könnte. Schließlich lässt sie sich überzeugen, vor Canio zu fliehen.

Voller Wut über Neddas Weigerung sich Tonio hinzugeben, kehrt dieser zurück und sieht die Liebenden. Er eilt davon, um Canio zu holen. Die beiden Männer kommen genau im richtigen Augenblick, sodass Canio hört, wie Nedda Silvio verspricht, ihn um Mitternacht zu treffen. Canio greift den jüngeren Mann an, doch dieser entkommt. Nedda weigert sich, Canio den Namen ihres Liebhabers zu nennen. Sie geht weg, um sich auf die Aufführung vorzubereiten. Beppe fordert Canio auf, sich auf seine Rolle als Pagliaccio vorzubereiten. Voller Wut und Hass im Herzen bereitet Canio sich auf die Aufführung vor.

Pause

Zweiter Akt

Die Dorfbewohner versammeln sich, um die bekannte Komödie über Pagliaccio und Columbine anzusehen, in der ein Mann von seiner treulosen Ehefrau betrogen wird. Ein Stelldichein von Columbine (gespielt von Nedda) und ihrem Liebhaber Harlequin (gespielt von Beppe) wird von Pagliaccio (Canio) jäh unterbrochen. Die Aufführung verläuft wie erwartet, bis ein aufgewühlter Canio die Bühne betritt. Er will den Namen von Neddas Liebhaber wissen. Verzweifelt versucht diese, das Theaterstück fortzusetzen, aber Canio gerät völlig außer sich. Das Publikum applaudiert, weil er seine Rolle so realistisch darstellt. Nedda widersetzt sich Canio weiterhin und beharrt weinend darauf, dass sie ihm den Namen niemals sagen wird. Da verliert Canio den Verstand und ersticht sie. Als Silvio auf die Bühne eilt und versucht, Nedda zu retten, tötet Canio ihn ebenfalls. Dem entsetzten Publikum wird mitgeteilt, dass die Komödie am Ende angelangt ist.